

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 4. März 1904.

Nr. 10

11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hiltirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gobsau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Cherle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

7. Pädagogisch lesbare Daten aus Einsiedelns „Stifts-Geschichte“ von P. Odilo Ringholz.

Die Eidgenossenschaft gibt den 22. April 1466 einen Geleitsbrief, damit die Pilger nach Einsiedeln wegen der vielen Fehden, die damals das Land unsicher machten, sich nicht von der Fahrt abschrecken ließen.

Den 9. Dezember 1457 senden die „wallenden Kinder auf der Fahrt gen dem lieben Herren sankt Michele, die sind von Zürich, Baden und U. S. Frau von Einsiedeln“ an Schultheiß und Rat zu Luzern einen Brief mit der Bitte um Nachtherberge. Sie zogen nach Mont-Saint-Michel in der Normandie oder aber nach der Michaelskirche in Einigen am Thunersee.

Herzog Sigmund von Oesterreich schenkt dem Abt und Konvent Einsiedeln das Patronatsrecht der Pfarrei Burg bei Eschenz „in Anbetracht des löblichen Gottesdienstes, so in dem würdigen Gotteshause U. S. Frau zu Einsiedeln täglich vollbracht wird.“

In einer Verordnung vom 13. Dezember 1469 erklärt Abt Gerold, die Hebung des Ordenslebens bezweckend: „Für die Jungen (Knaben) und Novizen, wenn solche da sind, soll ein Schulmeister angestellt werden, der sie in dem unterweise, was ein Ordensmann wissen soll. Knaben und Novizen sind dem Schulmeister Gehorsam schuldig.“